

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 2: **Energieperspektive 2050 : auf in die Energie-Zukunft!**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Energieperspektive 2050»: Grosstaten statt Grosskraftwerke 4

Am globalen Horizont zeichnet sich eine schwere Energiekrise ab. Die Umweltorganisationen weisen der Schweiz mit der Studie «Energieperspektive 2050» den Weg aus der fossil-nuklearen Sackgasse.

BFE-Energieperspektiven 2035/2050: Fossil-atomar oder erneuerbar? 8

Das Bundesamt für Energie (BFE) erarbeitet derzeit im Auftrag des Bundesrates die «Energieperspektiven 2035/2050». In den nächsten Jahren muss die Schweiz die Weichen für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Energie-Zukunft stellen. Die Studien und Ergebnisse der «Energieperspektiven 2035/2050», die bis Ende Jahr vorliegen, werden Diskussions- und Entscheidungsgrundlagen liefern.

Mehr Energieeffizienz durch die Optimierung von Gesamtsystemen 10

In den letzten Jahrzehnten konnte die Energieeffizienz kontinuierlich um jährlich 1–2% gesteigert werden. Trotzdem bestehen auch heute noch zahlreiche Möglichkeiten, um mehr Output mit weniger Energieeinsatz zu erzeugen. Das zeigen das Bürogebäude des «Rocky Mountain Institute» und das Fabrikgebäude des Teppichproduzenten Interface.

Klimapolitische Katastrophe: Kohle im Tank 12

Kohle bietet sich neben den erneuerbaren Energien realistischerweise als die Ressource mit den grössten Zukunftsperspektiven als Ersatz für Erdöl und Gas an. Klimapolitisch stellt diese Aussicht eine Katastrophe grösseren Ausmasses dar.

Umweltbelastung durch den wachsenden Luftverkehr 14

Der Flugverkehr ist mit rund 5 Prozent jährlicher Zuwachsrate das zurzeit am schnellsten wachsende Verkehrsegment. Wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, wird der rasant wachsende Flugverkehr praktisch sämtliche CO₂-Einsparungen in Industrie, Haushalten und bei anderen Verkehrsträgern zunichte machen.

Kreative Abschalthilfen der Hochschule für Gestaltung Zürich 16

Von der EU-Kommission, über George Bush bis zu unserem Energieminister: Alle reden sie von der Energieeffizienz. Gehandelt wird kaum: Der Stromverbrauch steigt und steigt. Deshalb hat sich eine Fachklasse der Hochschule für Gestaltung Zürich (HGKZ) dem lustvollen Stromsparen angenommen. Die jungen Produkte-DesignerInnen haben kreative Vorschläge erarbeitet, welche uns das Abschalten von Elektrogeräten einfacher machen würden.

Internationale Energieagentur IEA: Irrlicht im Ministerrang 18

Keine Energie-Beratungsstelle der Welt hat so viel Einfluss auf die Energiepolitik der OECD-Länder wie die Internationale Energieagentur in Paris. Doch vom Ölpreisanstieg wurde die IEA völlig überrascht. Ihre Statistiken, Einschätzungen und Prognosen sind fast immer falsch, weil sich die IEA auf die irreführenden Angaben von Öl- und Atomkonzernen abstützt.

SES-Podium zur Atommüll-Lagerung: Wie sicher ist «sicher»? 20

Im Rahmen einer erweiterten SES-Beiratssitzung fand am 2. März 2006 eine Podiumsdiskussion zur Atommüll-Endlagerung mit namhaften Experten statt. Im Folgenden Ausschnitte und pointierte Meinungen aus der anregenden Podiums-Diskussion.

SES-Jahresbericht 2005: Ein Jahr im Zeichen neuer AKWs 22

Der Zugang zu Energiequellen bestimmt je länger, je mehr die weltpolitische Agenda. Energie-Aussenpolitik ist auch für die Schweiz und die SES ein Thema, denn gut 80% der hier konsumierten Energie stammt aus dem Ausland. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Jahr 2005 aber auf der schweizerischen Energiepolitik. Und da hat sich einiges abgespielt.

IMPRESSUM

ENERGIE & UMWELT Nr. 2/2006

Herausgeberin:

Schweizerische Energie-Stiftung SES
Sihlquai 67, 8005 Zürich
Tel. 044 271 54 64; Fax 044 273 03 69
E-Mail: info@energiestiftung.ch
Spenden-Konto: 80-3230-3
Internet: www.energiestiftung.ch

Redaktion: Rafael Brand

Scriptum – Layout. Öffentlichkeitsarbeit. Web.
Postfach 949, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 79 79, E-Mail: info@scriptum.ch

Redaktionsrat: Jürg Buri, Rafael Brand,
Dieter Kuhn, Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller,
Sybille Borner

Layout / ReDesign: Scriptum, Altdorf

Korrektur: Bärli Schuler, Altdorf

Druck: ropress, Zürich

Auflage: 6400, erscheint 4 x jährlich

Abdruck mit Einholen einer Genehmigung und
unter Quellenangabe und Zusendung eines
Belegexemplares an die Redaktion erwünscht.

Abonnement (4 Nummern):

Fr. 30.– Inland-Abo
Fr. 40.– Ausland-Abo
Fr. 50.– Gönner-Abo

SES-Mitgliedschaft (inkl. E&U-Abonnement)

Fr. 400.– Kollektivmitglieder
Fr. 100.– Paare/Familien
Fr. 75.– Verdienende
Fr. 30.– Nichtverdienende

